

Zwischen Tradition und Moderne

Warum es sich lohnt, sich für einen Berufsweg in einer der traditionsreichsten Wissenschaften zu entscheiden, ein Interview mit Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Kurz, TU Kaiserslautern



Das Bauwesen ist die Wissenschaft, die von je her Kulturen prägt und das Bild der Kulturen für die nachfolgenden Generationen überliefert.

Bauwerke gestalten mit ihrer Form und ihrer Funktion unser heutiges Leben und verweisen auf Jahrhunderte alte Traditionen. Wie diese Prägekraft auch heute noch gelingt, zeigen u.a. die Bauwerke, die wir als Motiv unseres Ing⁺-Logos gewählt haben. Aber es sind natürlich gerade die vielen weniger spektakulären Bauwerke, die in jeder Stadt, in jedem Verkehrsweg und in jeder Infrastruktur unser heutiges modernes Leben erst ermöglichen.

Trotzdem scheint die öffentliche Wahrnehmung der Ingenieurwissenschaften dieser Bedeutung nicht zu entsprechen. Die enorme Innovationskraft des Bauwesens in der Materialforschung, in der Fertigungsindustrie oder in der Logistik ist weitgehend unbekannt - und wer weiß schon, dass der erste Computer von dem Bauingenieur Konrad Zuse stammt - für statische Berechnungen.

Das Image eines Bauingenieurs und damit unweigerlich auch des Studiengangs Bauingenieurwesen hat sich in den letzten Jahren verändert. Und die zurückgehende Anzahl von Studienanfängern an Universitäten und Fachhochschulen lassen sich nur zum Teil mit der langanhaltenden Flaute im Bauwesen erklären.

Studienberatung

Peter Weisenstein
Tel. 0631/205-3030
Bauingenieurwesen@uni-kl.de

www.uni-kl.de/BI

Studium

Diplom Bauingenieurwesen

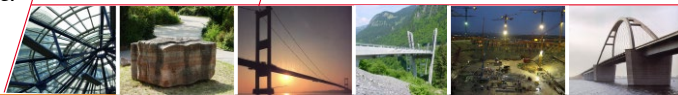
- ⇒ 3x3 Semester: Grundstudium, Grundfachstudium, Vertiefungsstudium
- ⇒ Nach 6 Semestern erster berufsqualifizierender Abschluss.
- ⇒ Schnittstelle zu Bachelor-/Masterprogrammen.
- ⇒ Mentorenprogramm: Betreuung von Anfang an.

Interdisziplinäre Schwerpunkte

- ⇒ Baubetriebswirtschaft: Der Weg zum Manager.
- ⇒ Facility Management: Dienstleistung rund ums Bauen.
- ⇒ Umwelttechnik: Aktiv mitarbeiten an einer besseren Umwelt.
- ⇒ Stadt- und Verkehrsplanung: Lebensraum gestalten.
- ⇒ Integrierte Hochbautechnik: Vorbereitung für das schlüsselfertige Bauen.

Beruf

- ⇒ Engpass bei Fachkräften vorprogrammiert.
- ⇒ Von Planung bis Herstellung von Ingenieurbauwerken.
- ⇒ Planung von Verkehrsanlagen, Ver- und Entsorgung.
- ⇒ Bewirtschaftung von Wasservorräten.



Sprinter - Studium

Studienzeitverkürzung um ein Semester
Studienbeginn im Sommersemester

Hat sich über die Faszination eines Berufes im Bauwesen ein „Gummistiefel-Image“ gelegt?

Verschiedene Aktionen sowohl von Seiten der Hochschulen als auch von Seiten der Ingenieurkammern möchten den Trend zum Bauingenieurstudium fördern und jungen Menschen ein modernes und realistisches Bild eines Bauingenieurs vorstellen. Seit gut einem Jahr, gibt es die Initiative „Kein Ding ohne ING.“, bei der sich Ingenieurkammern verschiedener Bundesländer zusammen geschlossen haben, um das „Wesentliche und Faszinierende des Ingenieurberufs im Allgemeinen“ vorzustellen. Die Initiative bietet schon für Schüler und Lehrer und natürlich auch für Studenten zahlreiche Angebote, veranstaltet interessante Seminare und hält auf ihrer Homepage umfangreiches Infomaterial und interessante Links bereit.



www.keindingohneing.de

Wir haben uns an der Universität Kaiserslautern informiert, was dort unternommen wird, damit sich die alte Wissenschaft des Bauens neben den „modernen“ Studiengängen der IT-Branche behaupten kann.

Warum es absolut lohnenswert und zukunftsorientiert ist, sich für den Ingenieurstudiengang Bauingenieurwesen zu entscheiden, hat uns Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Kurz, Professor im Fachgebiet Stahlbau, an der TU Kaiserslautern in einem Gespräch erläutert.

mb-news: Prof. Kurz, man hört landauf landab den Satz: „Das Image des Bauingenieurwesens muss sich wieder ändern. Wir müssen etwas für unseren Ruf tun. Wir brauchen mehr Studenten, die sich für das Studium Bauingenieurwesen entscheiden.“ Woher kommt dieser angekratzte Ruf?

Kurz: Das Image, Bauingenieure stehen in Gummistiefeln auf einer Baustelle, machen sich dreckig und haben viel Ärger – das steckt in vielen Köpfen. Dabei beschäftigen wir uns mit den Grundlagen unserer Umwelt und dem gebauten Umfeld. Wir gestalten „große“ Dinge. Bauwerke stehen in der Regel Jahrzehnte und länger sichtbar in unserer Umwelt, gestalten unseren Lebensraum. Man kann sehen, was Bauingenieure tun und gestalten. In der Öffentlichkeit wird das aber eher den Architekten zugeordnet.

mb-news: Im Moment können sich Absolventen des Bauingenieurwesens die Jobs geradezu aussuchen. Trotzdem dürfte die Anzahl der Studienanfänger noch steigen. Was tun Sie, was tut die TU Kaiserslautern, um angehenden Studenten ein Bauingenieurstudium schmackhaft zu machen?

Kurz: Wir haben verschiedene Ideen entwickelt, um Schüler für ein Studium des Bauingenieurwesens zu interessieren. „Saturday Learning“ heißt unsere Schülerakademie, die für Oberstufenschüler/-innen aus der gesamten Region ein attraktives Angebot ist. An drei Samstagen im November halten drei Kollegen Probestunden zu interessanten Themen, z. B. aus den Bereichen Infrastruktur und konstruktiver Ingenieurbau. An einem vierten Samstag bieten wir eine Exkursion auf eine große Baustelle an, um auch den Praxisbezug nicht zu vernachlässigen.

Auch die Möglichkeit des sog. **Sprinterstudiums** finde ich persönlich sehr attraktiv. Wir bieten die Möglichkeit an, im Sommersemester ins Studium einzusteigen. Man kann so praktisch nach dem fünften Semester dort stehen, wo Winteranfänger erst nach sechs Semestern ankommen.

mb-news: Was hat sich in den letzten 10 Jahren im Studium Bauingenieurwesen verändert? Wo und wie ist diese alte Ingenieurwissenschaft modern geblieben?

Kurz: Wir arbeiten heute mit ganz anderen Werkstoffen. Der komplette Bereich der Kunststoffe ist im Bauwesen neu, ein spannendes Forschungsgebiet. Auch im Bereich Stahl gibt es neue Erkenntnisse. Hochleistungsstähle und ihr sinnvoller Einsatz sind Stichworte. Auch beim Beton gibt es völlig neue Zusammensetzungen und Eigenschaften, an die vor 10 Jahren noch nicht zu denken war. Der Bereich Beton/Leichtbeton bietet ein großes Spektrum an Neuerungen, an innovativen Konstruktionsarten und Bauweisen. Hier sind wir in vielen Bereichen gerade an der Schnittstelle zwischen Forschung und Praxis.

Dazu haben wir heute natürlich viel bessere Berechnungsmöglichkeiten als noch vor 10, 15 Jahren. Aktuelle Hard- und Software ermöglichen ein genaueres Rechnen und damit auch ein viel tieferes Verständnis zur Beurteilung unserer Werkstoffe und Tragwerke.



Univ.-Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Kurz

Techn. Universität Kaiserslautern - Fachgebiet Stahlbau
Paul-Ehrlich-Straße, Geb. 14, Raum 511
67663 Kaiserslautern, Tel.: (0631) 205-2006

Arbeitsschwerpunkte: Stahlverbundbau,
Verbundmittel und Klebtechnik, Nachhaltigkeit



Studenten im Labor der TU Kaiserslautern beim Testen für das Projekt „Leicht Bauen mit Beton“

Ein dritter Bereich, der sich in den letzten Jahren deutlich herauskristallisiert hat, ist das gesamte Feld der Nachhaltigkeit. Energiekonzepte, die unsere Umwelt schonen und Ressourcen sparen, sind ein großes Thema. Minimalistischer Materialeinsatz, um auch hier umweltschonend zu konzipieren, ebenso wie die Bewertung und Ertüchtigung von Bestandsbauwerken unter den eben erwähnten Gesichtspunkten, das sind die Herausforderungen der Bauingenieurwissenschaft der kommenden Jahrzehnte.

mb-news: Ihre Antwort lässt darauf schließen, dass es auch im Bereich der Forschung, mit dem Ziel einer Promotion und Lehrtätigkeit, durchaus Potential für angehende und gewordene Bauingenieure gibt. Wo liegen die Möglichkeiten hier in Kaiserslautern?

Kurz: Forschungsmöglichkeiten gibt es in allen Teilgebieten unseres Studienganges. Ich erwähne an dieser Stelle einfach nur zwei Projekte, die fachübergreifend interessant sind. Zum einen haben wir hier die Initiative **RESCUE**. Dort geht es um Nachhaltigkeit in der Bauwirtschaft. Die Fachrichtungen Architektur, Bauingenieurwesen, Raum- und Umweltplanung und Wirtschaftswissenschaften arbeiten zusammen an Raumordnungskonzepten, materialsparendem Bauen, testen neue Konstruktionen, erstellen Bewertungen und beschäftigen sich mit den Themen Infrastruktur und Ergonomie.

Ein anderes großes Projekt heißt „**Leicht Bauen mit Beton**“. Sehr spannend, hier geht es um leichte Bauwerke, verbesserten Materialeinsatz, Demobauten und geklebte Bauteile – die adhäsive Fügetechnik ist also ebenfalls ein Schwerpunkt unserer Aktivitäten. Wir testen: „Was ist möglich?“ „Was ist machbar?“

mb-news: Vielen Dank für das Gespräch! Wir sind gespannt, ob sich einige unentschlossene angehende StudentInnen für ein Studium Bauingenieurwesen begeistern lassen....

(CN)